



Aufmarsch der lebenden Toten: Furchterregend gestylt marschieren die skurrilen Demonstranten durch die City

Protest mit Biss

Kleinunternehmer demonstrieren beim „Zombie-Walk“ gegen die Macht der Banken

Die Teilnehmer ziehen blutig geschminkt durch die Kölner Innenstadt

THOMAS DAHL
KÖLN

Wir möchten den Banken aufzeigen, was sie mit uns machen. Wir gleichen Zombies – lebenden Toten“, sagt Gülay Toprak. Die Hair- und Make-Up Stylistin mochte den negativen Auswirkungen der globalen Währungsspekulanten nicht länger hilflos zusehen, sondern vor ihrer Haustüre ein Fanal setzen. Bereits zum dritten Mal initiierte die Kölnerin in Anlehnung an die Occupy-Bewegung der New Yorker Wallstreet einen „Zombie-Walk“, bei dem Teilnehmer verschiedenster Altersklassen furchterregend gestylt gegen die Schwachstellen im internationalen Finanzsystem protestierten.

„Natürlich bin ich politisch, aber niemals radikal. Wir wollen die Menschen mit dem Zombie-Walk zum Nachdenken anregen und im positiven Sinne aufschrecken“, so die Besitzerin eines Studios an der Richard-Wagner Straße. „Auch ich bin von der Wirtschaftskrise betroffen, denn die Zinsen für die Kredite meiner Studio-Einrichtung sind rasant angestiegen. Das ist

der reine Wahnsinn. Von den Schulden kommen viele Unternehmer nicht mehr herunter, weil sie vor allem die Zinsen abtragen müssen“, verweist die Geschäftsfrau auf die Not vieler Kollegen im Kleinunternehmer- oder mittelständischem Bereich.

Was vor zwei Jahren als Umzug mit dezentem politischen Unterton startete, hat sich zu

einem bürgerlichen Ausrufezeichen gegen Missstände in der Finanzwelt entwickelt. „Dies ist keine Spaßaktion, sondern ein Mittel zum Ausdruck klarer Statements, die alles andere als zum Lachen sind“, erklärt Stylistin Gülay Toprak.

Nach einem Maskierungs-Marathon in Topraks Studio „Mythos“ zieht schließlich ein skurril kostümierter Tross von rund 20 Personen mit großem Aufmerksamkeitsseffekt durch die Straßen der City. „Ich bin heute extra aus Aachen gekommen, um mich mit den Menschen solidarisch zu zeigen. Die Banken haben viel Macht – vielleicht sogar zu viel. Man hat gesehen und sieht immer noch, wohin das führen kann. Wenn wir nur einige wenige Menschen dazu motivieren, das Finanzsystem etwas kritischer zu betrachten, hat sich der Aufwand für uns gelohnt“, sagt Unternehmerin Birke von Osten nach dem „Zombie-Walk“ durch die City.



Ein Bild wie an Karneval: Mit ihren martialischen Kostümen wollen die „Zombies“ auf die Schwachstellen im Finanzsystem hinweisen